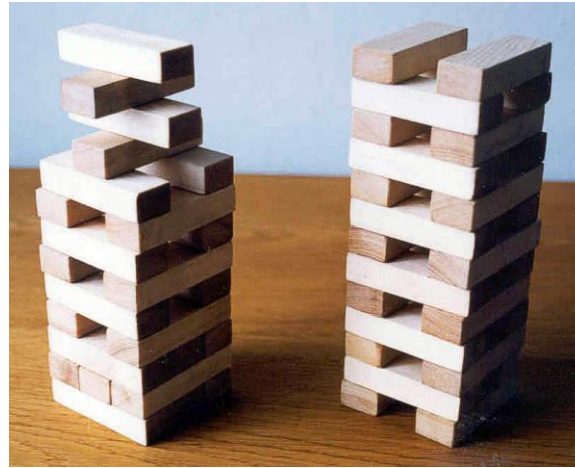
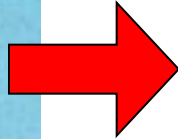
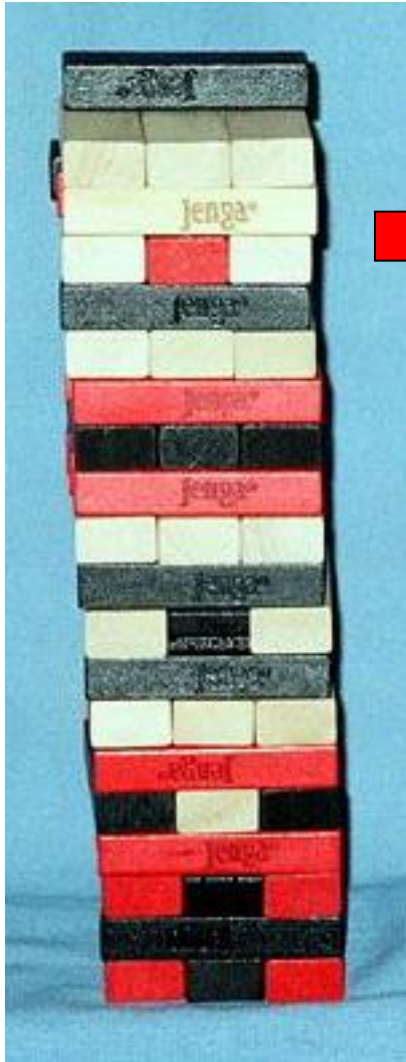


Featurebaum im CAD-Team - Analogie Jenga

Sind Ihre CAD-features eher risikofreudig oder sicherheitsbewusst?



Empfohlene Reihenfolge für Features (*“feature-groups”*) :

Faustregel : **wichtige Features vorne im Modellbaum**, unwichtige nach hinten!

- **Ordner** verwenden ! → Modellbaum sollte eingeklappt auf Bildschirm passen!
- ggf. key-design elements vorab (Skelett-Ebenen, Achsen)! sonstige Ebenen möglichst früh!
- **Hauptform** (Grobform noch ohne Details) ← hier setzen Konfigurations-Bemassungen an !
- Funktionsdetails (z.B. Nut bei Gabel, O-Ring-Nut) + "Formradien/schrägen" + "Funktionsbohrungen"
- Bis hierher entspricht das CAD-Teil (in etwa) dem **Vor-Entwurfsstadium**
- Am Ende Details , bei Bedarf einzeln unterdrückbar (ohne Wiederaufbaufehler) :
 - Schönheitsdetails / Gewichtseinsparungen + Feature-Muster
 - Funktionsradien / Festigkeitsradien << änderbar **ohne** Kosmetik!

Warum machen wir das?

- **Robustere** Teile (siehe Jenga-Analogie)
- Sehr hilfreich für **CAD-integrierte** Simulation
- Nebennutzen: komplexe Teile im Team nutzbar!
- **Alternative: Im Tagesgeschäft zerfallen Ihre Bäume :**
 - Möglichst weit hinten (Somit leicht unterdrückbar) :
 - Nebenfeatures z.Bsp. Paßnuten / (Anschraub-) Bohrungen mit Nebenfunktionen / Muster (von Nebenfeatures)
 - Fasen + Kosmetik-Radien (vorher ggf. Bohrungen unterdrücken bzw. nach hinten)

Bei CATS bieten wir Ihnen hierzu ein "training-on-the-job" direkt an Ihren eigenen Teilen !

